Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 64 | Halver, Sonnabend, 15. März 1952 | 1952

Zur SPD-Verfassungsklage

Bundesrat bleibt neutral

Ernste Meinungsverschiedenheiten über die Investitionshilfe

dmt. Bonn, 14. März

Der Bundesrat lehnte am Freitag eine Stellungnahme zu der SPD-Verfassungsklage gegen ein künftiges Wehrgesetz ab, um die das Bundesverfassungsgericht gebeten hatte. Verschiedene Länder waren für eine Stellungnahme eingetreten, wurden aber überstimmt. Außerdem billigte der Bundesrat einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Einkommensgrenzen in der Sozialversicherung und in der Arbeitslosenversicherung für Angestellte auf 8400 Mark Jahreseinkommen. Der Entwurf geht nunmehr an den Bundestag. Mit einer Senkung der Fleischzölle war der Bundesrat einverstanden, doch muß darüber der Bundestag die Entscheidung fällen.

Mit der Ablehnung seiner Stellungnahme zur SPD-Klage nimmt der Bundesrat nicht zum Inhalt der Klage Stellung. Zu Meinungsverschiedenheiten kam es zwischen der Bundesregierung und den Ländervertretern, als der Bundesrat für einzelne Industriezweige Vergünstigungen bei der Investitionshilfe verlangte. Die Regierung ist der Meinung, daß bei Erfüllung einzelner Wünsche jeder Industriezweig mit neuen Wünschen kommen und der Erfolg des Gesetzes verwässert werde.

Das Gesetz über die Pflege der Kriegsgräber, die Sache der Länder sein soll, ging an den Vermittelungsausschuß, da der Bundesrat der Meinung ist, die Gräberpflege sei Sache des Bundes.

Altmietenerhöhung gebilligt

dpa. Bonn, 14. März

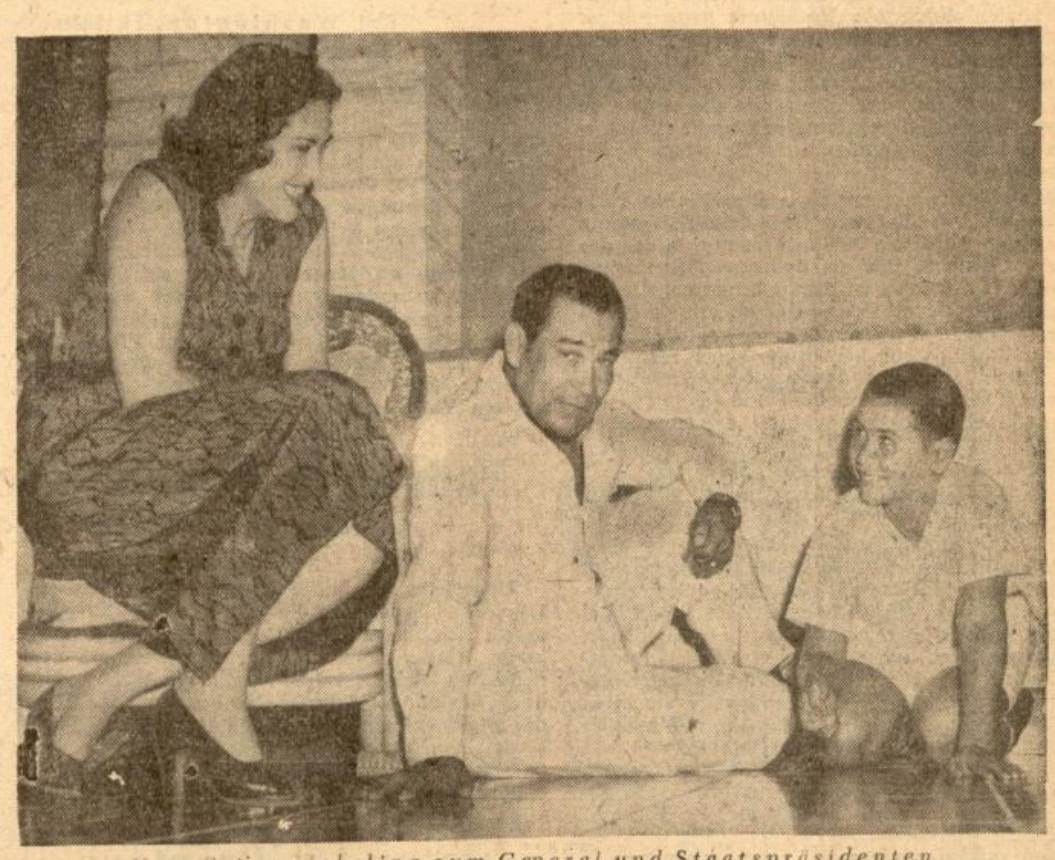
Die Bundestagsausschüsse für Wirtschaftspolitik und Wohnungsbau haben am Freitag in einer gemeinsamen Sitzung mit Mehrheit einer Regierungsverordnung zugestimmt, nach der die Mieten für sogenannte Altwohnungen vom 1. April an um 10 Prozent erhöht werden dürfen.

Altwohnungen sind die Wohnungen, die vor dem 1. April 1924 bezugsfertig waren. Bei Berechnung des Zuschlages sind von dem bisherigen Mietpreis die Umlagen für Wasserverbrauch, für Brennstoffkosten, für laufende Mehrbelastung seit 1945 sowie die Untermietzuschläge abzuziehen. Die Verordnung bedarf der Zustimmung des Bundesrates und des Bundestages. Beide Häuser sollen sie noch in diesem Monat behandeln. Die beiden Ausschüsse beschlossen ferner, daß die Herausnahme von Geschäftsräumen aus dem Mieterschutz nicht schon am 1.April, sondern erst am 1. Juli in Kraft treten soll. In der Zwischenzeit soll ein Gesetz fertiggestellt werden, in dem diese Frage neu geregelt wird.

Neue Sätze für Autosteuer

tx. Bonn, 14. März

Wie in Bonn verlautet, soll ein Referentenentwurf des Bundesfinanzministeriums über eine Aenderung der Automobilsteuer anstelle der bisherigen Staffelung von 18 DM Steuer je 100 ccm Zylinderinhalt eine Steuer von 6 DM je 25 ccm vorschlagen. Damit soll erreicht werden, daß sich die Steuererhöhung um ein Drittel bei den Motorrädern kaum auswirkt. Dagegen würde sich bei einem Automobil mit 1200 ccm Zylinderinhalt die jährliche Steuer in Zukunft auf 288 DM anstelle von bisher 216 DM stellen, bei 1500 ccm auf 360 anstatt 270 DM. Ein Wagen mit einem Zweilitermotor wird danach in Zukunft 480 DM Steuern kosten.



Vom Friseurlehrling zum General und Staatspräsidenten

brachte es Fulgencio Batista auf der mittelamerikanischen Insel Kuba. Durch einen unblutigen Staatsstreich übernahm er am letzten Montag die Herrschaft in Havanna. Heer und Marine sind auf seiner Seite, und damit die reale Macht. Unser Bild zeigt den neuen Präsidenten ganz privat: mit seiner Gattin und seinem Sohn. (Foto: dpa)

Neuer Abrüstungsversuch

dmt. New York, 14. März

Am Freitag trat die von der Pariser UNO-Vollversammlung eingesetzte Abrüstungskommission unter dem Vorsitz des Kanadiers Johnson zusammen, der sowohl vor Pessimismus wie auch vor Optimismus warnte und um Geduld bat. Es fiel auf, daß außer dem Generalsekretär der UNO, Trygve Lie, auch der sowjetische Chefdelegierte Malik an der Eröffnungssitzung teilnahm.

Der USA-Delegierte Cohen forderte, es sollten Pläne für eine Bekanntgabe aller Streitkräfte und Waffen ausgearbeitet werden und ein internationales Ueberwachungssystem gegründet werden. Nach ihm sprach der französische Delegierte Moch, der erklärte, die Kommission habe die Pflicht, bis zum Juni Fortschritte zu machen, die zur Entspannung der Lage beitragen werden.

Die Sowjetunion beschuldigte durch Malik die Vereinigten Staaten der bakteriologischen Kriegsführung in Korea und China. Die Abrüstungskommission müsse diese Verletzung des Verbots der bakteriologischen Kriegsführung sofort untersuchen.

Neues Saar-Gespräch Adenauer-Schuman

Bundeskanzler fährt nach Paris — Langwierige Verhandlungen erwartet

wl. Bonn, 14. März

Bundeskanzler Adenauer begibt sich am Dienstag zur Teilnahme an der Sitzung des Ministerrates des Europarates nach Paris. Er wird voraussichtlich noch am gleichen Tage eine erste Aussprache mit dem französischen Außenminister Schuman über die Saarfrage haben. Wie von alliierter Seite verlautet, wird die französische Regierung das Saar-Memorandum der Bundesregierung erst nach Abschluß der Ministertagung beantworten.

Man rechnet in Bonn mit langwierigen Verhandlungen und warnt ausdrücklich vor allzu hohen Erwartungen. Die Saarfrage, so wurde uns von maßgebender Seite erklärt, könne nur durch ein Kompromiß gelöst werden, das sowohl den französischen Interessen an der Saar als auch dem deutschen Rechtsanspruch Rechnung trage. Es werde aber sehr schwierig sein, ein Kompromiß zu finden, durch das nicht in beiden Ländern Widerstände ausgelöst würden. Auch Bundeskanzler Adenauer, so hört man, zeige nicht mehr den Optimismus, den er noch im vergangenen Herbst vor dem Bundestag zur Schau getragen habe.

Gottwald wieder in Prag

dpa. Prag, 14. März

Der tschechoslowakische Staatspräsident Gottwald kehrte am Freitag vom Staatsbesuch in der Sowjetzone nach Prag zurück. Gottwald erklärte, die Annahme des sowjetischen Entwurfs für einen Friedensvertrag mit Deutschland wäre der größte Fortschritt in Europa. Für die Tschechoslowakei würde sie die Beseitigung der größten Gefahr bedeuten.

Die österreichische Regierung hat dem Parlament die Schaffung von Verdienstorden vorgeschlagen.

Volkskammer appelliert an den Bundestag

Grotewohl-Erklärung zu den sowjetischen Vorschlägen

dmt. Berlin, 14. März

Die Volkskammer der Ostzone hat in ihrer Freitagsitzung einer Aufforderung der Regierung Grotewohl entsprechend einstimmig einen Appell an den Bundestag beschlossen. Darin wird betont, die Abgeordneten der Volkskammer hätten den Vorschlägen der Sowjetnote vollinhaltlich zugestimmt. Wörtlich heißt es: „Wir erwarten vom Bundestag eine Willenskundgebung für den beschleunigten Abschluß eines Friedensvertrages auf der Grundlage der Vorschläge der Sowjetregierung".

In seiner Regierungserklärung betonte Ministerpräsident Grotewohl erneut, die Oder-Neiße-Linie sei die einzig realistische Lösung für die Festsetzung der deutschen Ostgrenze. Diese Grenze ergebe sich aus dem Potsdamer Abkommen und einem Abkommen mit der polnischen Regierung. In Bezug auf das Saargebiet erklärte Grotewohl, seine Abtrennung sei im Potsdamer Abkommen nicht vorgesehen.

Grotewohl betonte, die jüngste Note der Sowjetunion an die Westmächte habe die Lage grundlegend geändert. Erneut lehnte er die Zulassung der UNO-Kommission ab und bestand darauf, daß nur die vier Besatzungsmächte befugt seien, eine Kontrolle in Deutschland auszuüben. Er erneuerte seinen Hinweis darauf, daß die Gesetzentwürfe der Bonner und der Ostberliner Regierung für ein Wahlgesetz in vielen grundlegenden Fragen nicht übereinstimmten und rief wiederum zu gesamtdeutschen Beratungen auf.

Bonn: Keine neuen Gesichtspunkte

Die Regierungserklärung Grotewohls enthalte keine neuen Gesichtspunkte und bringe keine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte, erklärten am Freitagabend der Regierung nahestehende Kreise in Bonn.

Wer fliegt, hat weniger vom echten Leben

Sie ging durch alle Zeitungen, meist sogar mit Bild, die kleine Elizabeth Bean aus Kansas City, der ihr Vater als Geburtstagsgeschenk eine Rundflugkarte um die Welt geschenkt hätte. Mit Stolz verkündete der Vater der Neunjährigen, eine solche Reise sei der beste „Anschauungsunterricht in Geographie".

Wenn man dagegen mit Menschen spricht, die Jahre oder gar Jahrzehnte in fremden Ländern zubrachten und früher in wochenlanger Fahrt zurückgelegte Reisen nun in zwei, drei Tagen im Flugzeug machten, so sagen sie, mit Ausnahme der wenigen, die keinen Funken Kultur besitzen, daß ihnen die Luftreise ein Greuel ist. Sie geht so schnell, man sieht wenig, und wenn man etwas sieht, so wechseln die buntesten Eindrücke in zu rascher Folge. Vom Standpunkt der eigenen inneren Bereicherung hat der Reisende von einer derartigen Reise gar nichts.

Daß somit auch hier der gerühmte Fortschritt einen gewaltigen Pferdefuß aufweist, ist leicht festzustellen. Die Zahl der Menschen, die heute im Zeitalter des Weltluftverkehrsnetzes Länder in fremden Erdteilen besuchen, übertrifft um ein Vielfaches die Zahl früherer Reisender. Und trotzdem kann niemand behaupten, daß das Verständnis für fremde Länder, ihre Sitten und Anschauungen heute größer wäre als damals. Im Gegenteil, die Mißverständnisse sind tiefer geworden, weil unendlich viele Menschen, die sich früher kein eigenes Urteil erlaubten, jetzt glauben, Wissende zu sein, wenn sie ein paar Mal ein paar Tage in schnellen Flugreisen in anderen Ländern weilten.

Früher ließen sich die Staatsmänner in den laufenden Geschäften mit anderen Nationen von ihren Botschaftern und Gesandten leiten, die jahrelang an Ort und Stelle die Verhältnisse studierten. Nur bei ganz seltenen Anlässen fanden große internationale Konferenzen statt. Heute sind die Botschafter nicht viel mehr als Briefträger. Alle Augenblicke finden internationale Konferenzen statt, treffen sich die leitenden Staatsmänner selbst und vergessen, daß bei noch so guten Beziehungen zu dem Gegenüber, den man mit Hilfe des Flugzeuges so bequem jederzeit treffen kann, ein wirkliches Verständnis der Politik seines Staates nicht möglich ist ohne genaue Kenntnis von Land und Volk.

Daß die Welt durch den Fortschritt des Verkehrs kleiner geworden ist, scheint uns eine gefährliche Illusion zu sein, die dazu verleitet, an ihre nicht kleiner, sondern größer gewordenen Probleme mit selbstmörderischer Oberflächlichkeit heranzugehen.

C. C.

Testfall Saa

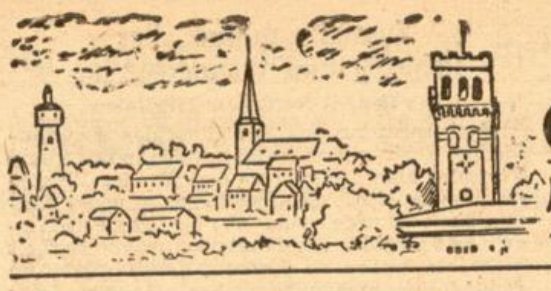
von

Günther Scholz

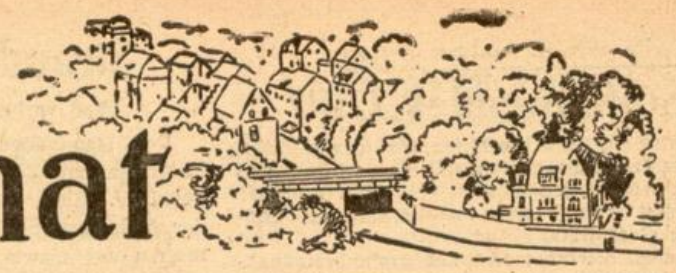
Wenn Bundeskanzler Dr. Adenauer am kommenden Mittwoch in Paris vor seinen Außenministerkollegen des Europarates die deutsche Saar-Denkschrift erläutert, wird die Saarfrage zum ersten Mal offiziell auf der Ebene behandelt werden, auf die sie gehört. Angesichts der Bemühungen um die militärische, wirtschaftliche und politische Integration Westeuropas ist sie seit langem praktisch keine deutsch-französische, sondern eine europäische Angelegenheit erster Ordnung, die nur deshalb bisher noch nicht in dieser Form angesprochen wurde, weil die Bundesrepublik sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollte, daß ihr das größere Ziel der Vereinigung Europas weniger wichtig sei als die Befriedigung eines national-deutschen Anspruches. Diese Gefahr besteht jedoch nach dem eindeutigen Bonner Bekenntnis zum Schumanplan und zur europäischen Verteidigungsgemeinschaft nicht mehr in gleichem Maße wie noch vor einem Jahre, als Dr. Adenauer bereits das Saar-Memorandum für den Europarat ankündigte, mit seiner Einbringung aber abgewartet hatte. Das französische „Erstaunen", mit dem der deutsche Wunsch nach Behandlung der Saarfrage quittiert wurde, ist deshalb unbegründet.

Nun wird in Paris aber noch behauptet, das Vorgehen Bonns stehe im Widerspruch zu der in London zwischen Schuman und Adenauer getroffenen Vereinbarung über eine Regelung des Saarproblems in direkten deutsch-französischen Verhandlungen und versuche, diese mit einem Gespräch unter vier Augen begonnene Absprache wieder rückgängig zu machen. Eine Fortsetzung dieses Gespräches werde deshalb unmöglich sein, wenn die Bundesregierung sich mit ihren Wünschen in die „Oeffentlichkeit" des Europarates flüchte, um auf Frankreich „einen Druck auszuüben". Demgegenüber kann Bonn darauf verweisen, daß die deutsche Saar-Denkschrift keinerlei Vorschläge für eine endgültige Lösung des Saarproblems enthält, sondern allein die Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten im Saarlande betrifft. Dieses ist, als assoziiertes Mitglied des Europarates, zur Einhaltung der Konventionen der Menschenrechte genau so verpflichtet wie alle anderen Mitgliedsstaaten und soll deshalb dazu angehalten werden, die selbstverständlichen Grundsätze von Presse- und Meinungsfreiheit wie auch die Zulassung aller demokratischen Parteien zu beachten. Was die Bundesregierung für die Sowjetzone verlangt, muß sie außerdem, schon aus innenpolitischen Gründen, genau so selbstverständlich auch gegenüber dem Saargebiet fordern.

Die Initiative des Bundeskanzlers in Paris hat daher nur den Sinn, der Saarbevölkerung im Hinblick auf die kommenden Landtagswahlen die Freiheiten zu sichern, die ihr unbeschränkt den Ausdruck auch einer pro-deutschen Gesinnung durch den Wahlzettel gestatten. Diese Absicht ist nicht nur rechtlich und politisch begründet, sondern entspricht auch dem einzigen Punkte, in



Seite der Heimat



Halver, den 15. März 1952

Wer weiß, wozu?

Es belastet dich immer wieder neu, wenn das Leben es anders will, als du es zwingen willst, wenn deine besten Absichten fehlschlagen, deine schönsten und größten Hoffnungen zerschlagen werden. Vor dem eben erhaschten Glück baut sich wieder eine Mauer auf. Du stehst ach so oft vor dem Nichtfaßbaren, vor dem häßlichen Widerspiel des Lebens. Dann beginnt der Aerger zu nagen und unter Grübeln über das „wenn" und „warum" und über verpaßte Gelegenheiten zerrinnt dir Tag um Tag, Woche um Woche.

Du, nimm dir Zeit, werde endlich einmal stille. In der Minute der Besinnung werden dir sicher jene drei Schicksalsworte einfallen: „Wer weiß, wozu?" Wenn wir auch eine Philosophie der Tat, ein Schicksal des Glücks aus eigener Hand aufbauen wollen, es gibt doch ein unentrinnbares Muß, das auch vom Leben gewollt ist, vielleicht sogar zu deinen Gunsten, denn nach ewigen Gesetzen müssen wir alle unser Dasein vollenden.

Sag mal, wer kann dir eigentlich mit letzter Sicherheit sagen, daß du auf dem richtigen Wege warst, wer kann behaupten, daß das Glück, um das dich ein Zufall betrog, das Glück deines Lebens war? War nicht doch vielleicht die gegen deinen Willen erzwungene andere Richtung auf deinem Lebensweg eine notwendige Führung von der gütigen Hand eines wohlmeinenden Schicksals; sagen wir es offener, klarer, von der liebenden Hand des Allwaltenden über den Sternen, der weiter und klarer sieht als du und ich, wir winzig kleinen Wesen auf dem eben so kleinen Planeten im unermeßlich großen All der Welten?

Es ist wahrlich kein resignierender Fatalismus, der aus dem Trost des „Wer weiß wozu" spricht, vielmehr die tiefe Erkenntnis, daß wir von der Gnade und der Güte des weisen Lenkers, des ewigen Gottes abhängig sind. Menschliches Glück oder Unglück, Erfüllung oder Versagen, immer steht am Ende, wieder menschlich betrachtet, das große Fragen. Beide Wege sind dunkel, am Ende beider kann das eine, das wir erhoffen und das andere, vor dem wir uns fürchten, stehen. Wohl dem, der sich in beiden Fällen von Gott geführt und darum zufrieden und glücklich weiß — gerade bei der Frage: „Wer weiß, wozu?"

Halver

Abschluß bei der Realschule

Bei der Realschule Halver fand die Abschlußprüfung statt. Die Schülerinnen und Schüler der obersten Klasse haben damit einen wichtigen Abschnitt in ihrem Leben erreicht. Die Reifeprüfung haben bestanden:

Hans-Werner Bauckhage, Gertrud Baukloh, Inge Bergmann, Inge Fastenrath, Werner Grau, Horst Haase, Brigitte Herberg, Lieselotte Homuth, Renate Huckenbeck, Klaus Kesper, Jürgen Kirchhoff, Hans Kückelhaus, Susanne Konschack, Brigitte Linnepe, Klaus Lumberg, Ortrud Müller, Gisela Pulvermacher, Karl-Heinz Schache, Horst Schmale, Manfred Schnippering, Heinz Story, Annegreth Streppel, Lore Swirtkowiak, Ruth Thissen, Eberhard Wellenbeck, Friedrich Wilhelm Windfuhr, Ursula Wirths, Margrett Zwolinski.

Für den weiteren Lebensweg wünschen wir alles Gute!

Wer sind die Verlierer?

Beim Fundbüro im Amtshaus Halver wurden die folgenden Gegenstände als gefunden abgegeben: ein Kinderhandschuh, ein lederner Damenhandschuh, zusammen ein Paar Leder-Damenhandschuhe und zwei Taschentücher, ferner eine Wolldecke. Ansprüche können im Amtshaus, Zimmer 9, geltend gemacht werden.

Wieder genügend Jagdmunition

Die deutschen Jäger werden bald wieder ausreichend Kugelmunition haben. Das Nürnberg-Fürther Industriewerk hat vom alliierten militärischen Sicherheitsamt die Genehmigung erhalten, drei Millionen Schuß Kugelmuition für die kommende Jagdzeit herzustellen. Die Genehmigung ist nach Auskunft des deutschen Jagdschutzverbandes unter der Bedingung erteilt worden, daß das Pulver eingeführt wird.

„Gut in London angekommen"

Die Englandfahrer unserer Realschule sandten ein Telegramm, in welchem sie ihre gute Ankunft in der englischen Hauptstadt anzeigten. Diese Mitteilung wurde am gestrigen Freitag um 19.30 Uhr aufgegeben und traf am heutigen Morgen in Halver ein.

Zum Jahrestag der Papstkrönung

Am morgigen Sonntag in der Frühmesse feiert die Christus König-Gemeinde den Jahrestag der Papstkrönung mit Te Deum und sakramentalem Segen.

Bestandene Prüfung

Die Werkzeugmacherprüfung bestand Gottfried Moth in Lüdenscheid mit Gut. Die Lehrfirma war Fr. W. Dresbach. Wir gratulieren!

Schwenke

Richtlinien für die Jahresarbeit

Die Ortsgruppe der Ev. Frauenhilfe hatte sich unter Leitung ihrer Vorsitzenden Frau Paul Kuttner recht zahlreich versammelt. Die Vorsitzende konnte bestimmte Richtlinien für die Arbeit des Jahres vorlegen. Sie wird vor allem auch wieder in der Fürsorge für die Gebiete des Ostens bestehen. Das Jahresfest ist für einen Tag im Mai vorgesehen, auch an einen Ausflug ist gedacht, der die Teilnehmerinnen voraussichtlich nach Bad Ems führen wird. Alle Besucher der Arbeitsstunde waren aufmerksame Hörerinnen, als ihnen von der Vorsitzenden das Leben Fritz v. Bodelschwinghs, von ihm selbst anziehend geschrieben, vorgelesen wurde. Pastor Dr. Große-Dresselhaus beschloß die Arbeitsstunde mit einer Andacht.

Nur noch einmal im Bundesgebiet vertreten

Ein neuer Industriezweig in Oberbrügge!

Kompasse für Bergbau und Landvermessung - Spezialität: Präzisions-Magnetnadeln - Export bis nach Mexiko

Wenn man einen Streifzug durch die heimische Industrie des engeren Heimatgebiets unternimmt, dann findet man fast alles, was wir auf hauswirtschaftlichem und industriellem Gebiet zum täglichen Leben brauchen. In Oberbrügge treffen wir jedoch einen Betrieb an, der eine Sonderstellung einnimmt, und der im ganzen Bundesgebiet nur noch einmal vertreten ist. Er fabriziert Dosen- und Röhrenlibellen für Vermessungs- und astronomische Instrumente.

Dieser Betrieb der Firma A. Pessler & Sohn, der, im Jahre 1879 gegründet, in Freiburg (Sachsen) in zäher Arbeit durch zwei Generationen zu einem mittleren Unternehmen der deutschen Feinmechanik entwickelt wurde, hatte eine Belegschaft von 140 Gefolgschaftsmitgliedern. Im Jahre 1948 wurde durch die Sozialisierungsmaßnahmen in der Sowjetzone der Betrieb entschädigungslos enteignet. Im Jahre 1949 begann dann der Wiederaufbau einer kleinen Zelle in Oberbrügge, ohne fremde Mittel mit einem Teil des alten Herstellungsprogramms. Für das Unternehmen war es unter solchen Umständen schwer, wieder festen Fuß zu fassen, dies ist leicht erklärlich, aber der zähe Wille, das Erbe der Väter zu erhalten, half mit, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn auch das Fertigungsprogramm der alten Firma noch nicht wieder voll aufgenommen werden konnte, so ist man doch zur Zeit schon wieder mit der Fertigung der Dosen- und Röhrenlibellen für Vermessungsinstrumente und astronomische Geräte beschäftigt.

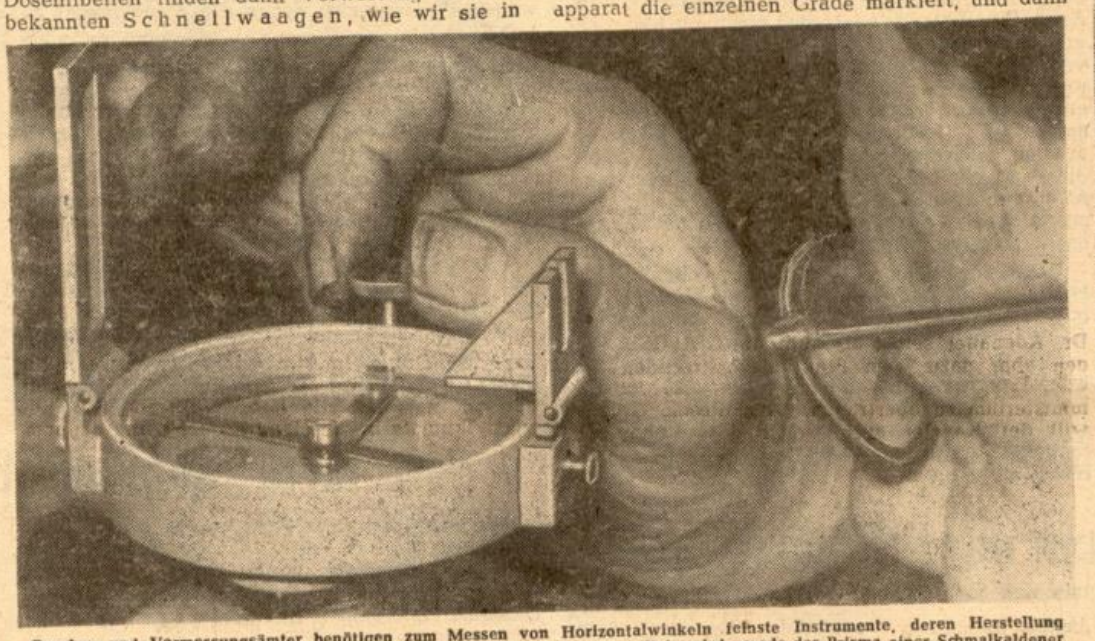
Wenn man das Fertigungsprogramm der Firma näher betrachtet, dann kommt man zu der Feststellung, daß die Fabrikation der Dosenlibellen die einfachere ist. In die maschinell vorgearbeiteten Dosen werden von geschickten Frauenhänden die runden Glaslibellen montiert. Diese Dosenlibellen finden dann Verwertung bei den bekannten Schnellwaagen, wie wir sie in den Lebensmittelgeschäften und Fleischereien vorfinden. Um ein genaues Arbeiten der Waagen zu gewährleisten, ist der Einbau dieser Libellen unbedingt erforderlich. Sie ermöglichen erst das Einstellen der Waage auf Null. Ferner findet diese Art Libellen Verwertung bei den geodätischen Vermessungsinstrumenten, durch die dem Landmesser das Einstellen seines Gerätes erleichtert wird.

Weit größere Ansprüche werden natürlich an die Röhrenlibellen gestellt. Diese müssen mit Präzision hergestellt werden. Sie finden Verwendung im Maschinenbau, für Vermessungsinstrumente und astronomische Geräte. Die Präzisionsröhrenlibellen gestatten die Messung von kleinsten Winkeln (Winkelwert 1 Sek.) — das bedeutet 0,005 mm Neigungsänderung auf 1 m Entfernung.

Wie entsteht nun eine solche Röhrenlibelle? Die rohe Glasröhre aus besonderem Spezialglas wird je nach dem Durchmesser der Libelle fertig bezogen. Nachdem die Innenseite der Glasröhre mit größter Sorgfalt mit einem Spezialprüfgerät tonnenförmig ausgeschliffen worden ist, wird dieses Rohr mit Salzsäure gereinigt und an den Enden von einer Gasflamme zugeblasen. Die Füllung erfolgt durch eine feine Haarröhre mit Aethyläther. Dann werden mit einem Spezialapparat die einzelnen Grade markiert, und dann rot abgesetzt. Diese Arbeit erfordert große Geschicklichkeit und viel Fingerspitzengefühl.

Ein weiteres Arbeitsgebiet dieser feinmechanischen Werkstatt ist die Erstellung von Kompaßinstrumenten für den Bergbau und für die Landvermessung. Die Herstellung dieser Instrumente erfordert nicht nur Spezialmaschinen, sondern vor allen Dingen handwerkliches Können. Wenn man bedenkt, daß z. B. die Neigung von Flächen und Stollen im Bergbau mittels eines im Instrument angebrachten Frauenhaares gemessen wird, dann kann man sich eine Vorstellung davon machen, mit welcher Präzision hier gearbeitet werden muß. Als besondere Spezialität läßt man sich die Herstellung von Präzisionsmagnetnadeln angelegen sein. Hierzu wird besonders wertvoller Magnet-Werkstoff verwandt.

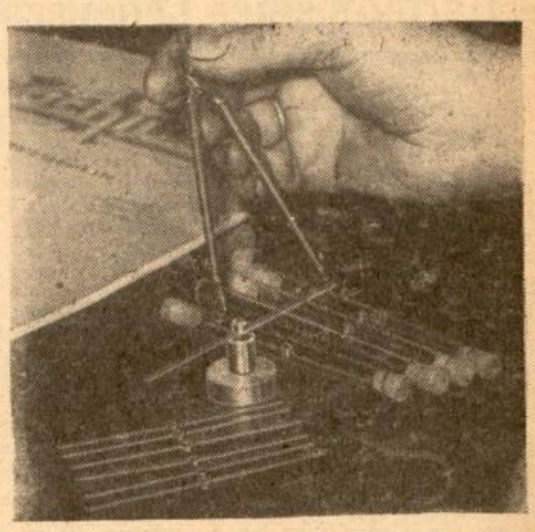
Trotz der noch recht kleinen Zelle, die einmal wieder ein großer Betrieb der Feinmechanik werden soll, wird heute schon über den Inlandsbedarf hinaus ein großer Teil der Produktion exportiert. Abnehmer sind hier vor allen Dingen die Niederlande, Schweden, Norwegen, Spanien und Mexiko. **Pi-**



Bergbau und Vermessungsämter benötigen zum Messen von Horizontalwinkeln feinste Instrumente, deren Herstellung und Justierung hohes handwerkliches Können erfordert. — Auf unserem Foto wird gerade das Prisma eines Schmalkaldener Kompasses justiert. (Fotos: Breitbach)



Diese Kompaßteile werden für eine Sendung nach Mexiko montiert.



Eine besondere Spezialität des Oberbrügger Betriebes ist die Herstellung von Präzisions-Magnetnadeln aus wertvollstem Magnet-Werkstoff. Hier werden sie gerade für eine Exportsendung einjustiert.

Kirchenmaler Pohle war in Halver

Gottesdienst wieder in der Kirche — Ausmalung des Gotteshauses

Der Gottesdienst am morgigen Sonntag findet wieder in der Kirche statt, die nunmehr durch eine an der Heizung angebrachte Neuanlage gut geheizt werden kann. Den Gottesdienst hält Vikar Rother aus Schalksmühle. Der Superintendent des Kirchenkreises Lüdenscheid nimmt an dem Gottesdienst teil. Der kirchliche Posaunenchor wird zu seiner feierlichen Gestaltung mit beitragen.

Die Konfirmationsfeiern, am 23. März für den Ostbezirk, und am 30. März für den Westbezirk werden um 9 Uhr beginnen. Die Feier des heiligen Abendmahls für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen schließt sich unmittelbar an. Im Konfirmationsgottesdienst des Ostbezirks am 23. März wird die neue Glocke mit dem Namen des Patrons S. Nikolaus und mit dem Glockenspruch, Psalm 34,1: „Ich will den Herrn loben allezeit. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein", in feierlicher Weise ihrem Dienst übergeben werden. Die Glockengießer-Firma Rincker in Sinn hat in Aussicht gestellt, an einem Tage bald nach Ostern das nunmehr vollständige Geläut in Augenschein zu nehmen und nach der technischen Seite zu überprüfen.

Am Mittwoch dieser Woche war Kirchenmaler Pohle aus Berlin hier und hat für die Neugestaltung des Inneren unserer Kirche wertvolle Anregungen gegeben. Die Kirche bedarf auch einer neuen Lichtanlage, für die zunächst die nötigen Vorbereitungen getroffen werden. Bei der Ausmalung der Kirche wird der Berliner Meister mitwirken, doch wird die eigentliche Arbeit von ortsansässigen Meistern ausgeführt werden. Für Ende Mai war die Tagung der Kreissynode Lüdenscheid in Halver vorgesehen. Da aber die Erneuerungsarbeiten im Innern der Kirche dann noch nicht abgeschlossen sein werden, findet die Mai-Tagung in Meinerzhagen statt. Eine zweite Tagung etwa im September wird voraussichtlich in Halver zu Gaste sein.

Schalksmühle

Land, Land, höre des Herrn Wort!

Evangelisationsvorträge finden hier wieder in der kommenden Woche statt. Als Redner ist der bekannte Prediger Adolf Kaiser, Vohwinkel, gewonnen worden. Außerdem werden von Dienstag bis Freitag jeden Nachmittag Bibelstunden abgehalten. Für die Abendvorträge sind folgende Themen vorgesehen: „Ein Blick unter die Oberfläche", „Einsam — aber nicht verlassen", „Herr, gehe von mir hinaus", „Wer kann Sünden vergeben?", „Ringet darnach, daß ihr . . .", „Ich will mich aufmachen", „Und Jesus weinte über sie".

Wir gratulieren

78 Jahre alt wurde am Freitag, Rentner Wilhelm Pielhau, Klagebach, am gleichen Tage wurde Karl Piepenstock, Nieder-Reeswinkel, 75 Jahre alt. Heute kann Ernst Clever, Volmestraße 21, seinen 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre Glückwünsche!

Halverscher Bilderbogen

Außenseiter der Gesellschaft

Blau spannt sich der Himmel über den Halverschen Gefilden — wenigstens tat er es gestern, als diese Zeilen der alles mit gleicher Anteilnahme schluckenden Schreibmaschine vorgeworfen wurden, und möge Allah es wollen, daß sie auch heute noch aktuell seien!

Zu besagter Bläue gesellte sich das wohlwollende Lächeln der Sonne, verheißungsvoll und zugleich doch kühl-reserviert wie das einer schönen Frau. Ein paar Tauben flatterten kreiseziehend — tatsächlich — über der Tauberstraße. In besagter Straße krähte Jung-Halver, sich seines jungen Lebens, der Sonne und Himmelsbläue erfreuend. Kurz — man merkt allüberall in Halver, daß die hohe Zeit der Liebenden und Poeten nicht mehr fern ist.

Genannte Requisiten jedes ordentlichen Frühlings erfreuen sich männiglicher Gunst und jeder ist ihnen gewogen. Drum wäre es auch nicht mehr ganz neu, ihr Lob zu singen, das Lob der Sonne und Himmelsbläue, der Tauben über der Tauberstraße und der herumtollenden Jugend in ihr.

Einer steht jetzt im Schatten und ihm wende ich mich drum zu. Im Schatten steht er — und diesem Schatten müßte er eigentlich noch dankbar sein.

Vom Fenster meiner Redaktionsstube aus sehe ich ihn — und niemand sonst nimmt von ihm Notiz. Klein und häßlich macht er sich, als wüßte er darum, daß seine Zeit vorbei ist. Bescheiden, ja unterwürfig hält er sich im Schatten einer niedrigen grünen Hecke, ängstlich bedacht, daß er nicht auffalle, daß ihn niemand anherrsche, was er denn hier zu suchen habe.

Eben duckt sich jemand hinter besagte Hecke. Ist es ein Trapper oder Indianer? So genau weiß ich es nicht. Aber ich sehe, daß er ihn nicht sieht! So unscheinbar, klein und häßlich macht er sich.

Ja, er, mit dem ich diese Zwiesprache halte, weiß, daß seine Zeit vorbei und seines Bleibens nicht mehr lange ist — und dabei war er doch einst groß und mächtig. Man mußte mit ihm und seinesgleichen rechnen, dem einen zur Freude, dem anderen zu Leide. Und diese Rechnung ließ sich in Halver sogar mit einer fünfstelligen Zahl ausdrücken. Er war uns gewißlich teuer.

Jetzt aber, wo er alt und grau und ruppig geworden ist, da kümmert sich niemand mehr um ihn. Es ist das Schicksal des alt und zahnlos gewordenen Löwen, das er zu tragen hat — der letzte Schnee an der Tauberstraße . . .

Dr. Weg-

Anti-Kartellgesetz im Kabinett verabschiedet

Aufsichtsamt zur Ueberwachung — Auf Betreiben der Hohen Kommissare

wl. Bonn, 14. März

Das Bundeskabinett verabschiedete am Freitag das sogenannte Anti-Kartellgesetz, das die Entstehung von Monopolen und wirtschaftlichen Machtzusammenballungen sowie von Wettbewerbsbeschränkungen irgendwelcher Art verhindern soll. Nach dem Gesetz, das noch der Zustimmung durch Bundesrat und Bundestag bedarf, sind alle Kartellverträge unzulässig.

Eine Ausnahmeregelung ist nur für sogenannte Rationalisierungs- und für Außenhandelskartelle vorgesehen. Zur Ueberwachung der Vorschriften des Gesetzes wird ein Bundeskartellamt gegründet. Das Gesetz, das auf Betreiben der alliierten Hohen Kommissare, insbesondere des amerikanischen, zustande gekommen ist, wurde vom Petersberg bereits gebilligt. Bei diesem deutschen Gesetzentwurf handelt es sich um eine Verbotsgesetzgebung im Gegensatz zu der Mißbrauchsgesetzgebung in anderen Ländern. Die genehmigten Kartelle unterstehen der Aufsicht des Bundeskartellamtes. Preiskartelle sind auch im Rahmen der Ausnahmebestimmungen nicht möglich. Preisbindungen und Vertragsbindungen der zweiten Hand sind gestattet. Die Erzeugergruppe in der Landwirtschaft wird ausgenommen, und Ausnahmen sind auch im Verkehrswesen möglich, dagegen unterliegen Banken und Versicherungen der Aufsicht.

Landtag klagt beim Bundesverfassungsgericht

Gegen die gesamte bayerische Regierung oder gegen den Justizminister

dif. München, 14. März

Der bayerische Landtag beschloß am Freitag nach einer zweistündigen Sitzung, Klage beim Bundesverfassungsgericht zu erheben, um feststellen zu lassen, ob die Justiz den ehemaligen Leiter des Entschädigungsamtes, Philipp Auerbach, zur Vernehmung durch den Untersuchungsausschuß des Parlaments freigeben muß. Die Justiz hatte das Ersuchen bisher abgelehnt. Der Landtag war einhellig der Meinung, daß er berechtigt ist, Auerbach zu vernehmen. Aus der Formulierung des Beschlusses geht nicht hervor, ob sich die Klage gegen die gesamte bayerische Regierung oder nur gegen den Justizminister und das Oberlandesgericht richtet, die sich weigerten, Auerbach für den Ausschuß freizugeben.

Die FDP ist der Auffassung, daß als Prozeßgegner nur der bayerische Justizminister in Frage kommen könne. „Der Justizminister ist dafür verantwortlich, daß Auerbach nicht dem Ausschuß überlassen wurde." In die Debatte schaltete sich auch Ministerpräsident Dr. Hans Ehard ein. Er bedauerte den Konflikt, den er lieber nicht gesehen hätte, stellte aber ausdrücklich fest, daß nicht die leiseste Differenz zwischen Regierung und Ausschuß bestehe. „Denn die Staatsregierung werde ohne weiteres Auerbach dem Untersuchungsausschuß vorführen lassen." Als Dr. Josef Baumgartner (BP) fragte: „Die ganze Staatsregierung?", antwortete Dr. Ehard: „Eben nicht."

In der ganzen Debatte nahm Justizminister Dr. Josef Müller nur ein einziges Mal das Wort zu einer kurzen Erklärung, die dazu angetan war, das Mißtrauen gegen ihn noch zu verstärken.

Zulassung für Sozialdemokratische Partei beantragt

Ablehnung der frankreichfreundlichen Politik der SPS

wl. Bonn, 14. März

Beim Innenministerium der Saar-Regierung wurde am Freitag ein Zulassungsantrag für eine „Deutsche Sozialdemokratische Partei" eingereicht. Der Antrag ist von sieben ehemaligen Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei Saar unterzeichnet, die sich von der frankreichfreundlichen Politik dieser Partei losgesagt haben. Sie erklären, daß die DSP den Zusammenschluß Europas erstrebe, der nur bei völliger Gleichberechtigung aller Nationen und unter Wahrung der demokratischen Freiheiten erfolgen könne.

Der SPD-Vorstand in Bonn bezeichnet diesen Schritt der deutschen Sozialisten als notwendig, um die sozialistische Idee nicht durch die separatistische Politik der jetzigen SPS zu diskreditieren. Viele Tausende von Sozialdemokraten an der Saar seien für den Verbleib der Saar bei Deutschland und forderten, daß das sogenannte Recht des Siegers durch demokratische Selbstbestimmung abgelöst werde.

Adenauer: Keine leichtfertige Ablehnung

wl. Bonn, 14. März

Das Bundeskabinett beriet am Freitag eingehend die Deutschland-Note der Sowjetunion. Bundeskanzler Dr. Adenauer gab in der Sitzung die Versicherung, daß die Note keineswegs leichtsinnig abgelehnt, sondern genau geprüft werde. Ansatzpunkte der Note für weitere Erörterungen würden weder von der Bundesregierung noch von den Alliierten übersehen werden. Man rechnet in Bonn für Ende der nächsten Woche mit dem Beginn deutsch-alliierter Gespräche über die Note.

Auch der Gesamtdeutsche Ausschuß des Bundestages beriet die Sowjetvorschläge und war der Meinung, daß sie sorgfältig geprüft werden müßten. Dr. Adenauer wurde gebeten, in einer Sitzung dieses Ausschusses mit dem Auswärtigen Ausschuß seine Ansicht zur Note klarzulegen. Der Ausschuß erwartet, daß die Westalliierten die Vorschläge nicht eher beantworten, bis sie die Bundesregierung konsultiert haben, was die Hohen Kommissare dem Bundeskanzler bereits versprochen haben.

Fette: „Die Welt" soll unabhängig bleiben

dpa. Düsseldorf, 14. März

Der DGB-Vorsitzende Fette hat den britischen Hohen Kommissar in einem Schreiben gebeten, sich für die Erhaltung der Unabhängigkeit der Zeitung „Die Welt" einzusetzen. Der DGB habe zuverlässige Nachrichten darüber, daß von britischer Seite beabsichtigt sei, die Zeitung an den Bankier Dr. Pferdmenges und den CDU-Abgeordneten Bucerius zu verkaufen. Die Verhandlungen sollen unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

Von britischer Seite wurde dazu mitgeteilt, daß noch keine Entscheidung über die künftigen Besitzverhältnisse der „Welt" getroffen worden ist.

Bis Jahresende 200000 Umgesiedelte

Kabinett billigte neues Gesetz — Vertriebenenministerium hat wenig Hoffnung

wl. Bonn, 14. März

Das Bundeskabinett hat am Freitag einer Neufassung des Flüchtlings-Umsiedlungsgesetzes zugestimmt, das durch den Ablauf des bisherigen Gesetzes notwendig geworden war. Nach dem neuen Gesetz, das auch die Aufnahme von Rentnern vorsieht, sollen bis Jahresende 200 000 Vertriebene umgesiedelt werden, nachdem die Aufnahmeländer erklärt haben, bis zu diesem Termin die erforderlichen Wohnungen zur Verfügung stellen zu können.

Ein noch verbleibender Rest von 100 000 Vertriebenen soll wenigstens zum Teil ebenfalls bis Jahresende umgesiedelt werden, und zwar 64 000 in Nordrhein-Westfalen, 17 500 in Württemberg-Baden, 6000 in Hamburg, 4500 in Württemberg-Hohenzollern und je 2000 in Baden, Bremen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Ein Sprecher des Ministeriums für Vertriebene meinte allerdings wenig hoffnungsvoll. Ein großer Teil des Restes von 100 000 Vertriebenen würde wohl erst im nächsten Jahre umgesiedelt werden können. Das alte Umsiedlungsgesetz sei ja auch nicht ausgeführt worden.

Ausnahmen vom Kartellverbot

dpa. Bonn, 14. März

Der Schöpfer des Wettbewerbsgesetzes im Bundeswirtschaftsministerium, Ministerialdirigent Dr. Risse, gab am Freitag in Bonn bekannt, daß über das Kartellrecht der öffentlichen Versorgungsunternehmen in den letzten Tagen ein Kompromiß zustande gekommen ist.

Dieser Kompromiß macht für öffentliche Versorgungsunternehmen vier Ausnahmen von dem allgemeinen Kartellverbot: 1. Oeffentliche Versorgungsunternehmen dürfen sich in Verträgen mit anderen öffentlichen Versorgungsunternehmen oder mit Gebietskörperschaften verpflichten, einander in einem bestimmten, bereits versorgten Gebiet keine Konkurrenz zu machen. 2. Sie dürfen mit Gebietskörperschaften Verträge über die Versorgung von Letztverbrauchern mit Energie und Wasser schließen. 3. Die Preisbindung zweiter Hand für Energie und Wasser ist zum Schutze des Verbrauchers erlaubt. 4. Mehrere Energie-Versorgungsunternehmen dürfen auf der Basis eines Kartellvertrages ein gemeinsames Versorgungsnetz aufbauen.

Orthopädische Hilfsmittel teurer

dpa. Bonn, 14. März

Das Bundeswirtschaftsministerium hat Freitag eine Verordnung erlassen, nach der die Preise für orthopädische Hilfsmittel mit Wirkung vom 1. Januar heraufgesetzt werden. Die Erhöhung gegenüber den bis Ende 1951 gültigen Preisen beträgt 4 Prozent der in der „Reichsliste für orthopädische Hilfsmittel" festgesetzten Preise. Vom Bundeswirtschaftsministerium wird darauf hingewiesen, daß die Preiserhöhung praktisch zu Lasten der Bundeskasse geht, da rund 85 Prozent des gesamten Absatzes an orthopädischen Hilfsmitteln über die Kriegsopferversorgung aus dem Sozialetat des Bundes bezahlt wird. Ein wesentlicher Anteil werde außerdem von den Krankenkassen übernommen.

Messeergebnis zufriedenstellend

dmt. Frankfurt, 14. März

Am Freitag wurde die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse beendet. Sie brachte 3748 Ausstellern schöne Erfolge. Unter den 234 000 Besuchern wurden 20 400 Ausländer gezählt. Die deutsche Ware setzte sich im Exportgeschäft vielfach durch Neuheit und Originalität durch, trotz des verschärften ausländischen Preisdrucks.

Brennend abgestürzt

dmt. New York, 14. März

Ein amerikanisches Militärflugzeug stürzte im Staate Alabama ab und trudelte in hellen Flammen zu Boden. Fünf Mann der Besatzung wurden getötet, ein sechster wurde mit Verletzungen geborgen.

Der Kardinal-Erzbischof von Bologna ist im Alter von 79 Jahren in Bologna gestorben. Durch seinen Tod ist das Kardinalskollegium, das eigentlich 70 Kardinäle umfassen sollte, auf 48 zusammengeschrumpft.

Der Bundesjugendausschuß des DGB warnte die Gewerkschaftsjugend vor der Zusammenarbeit mit den „Darmstädter Aktionsgruppen", die, mit Kommunisten durchsetzt, auf einer Kundgebung in Darmstadt direkte Aktionen gegen eine Wiederbewaffnung gefordert hatten.

Zwei Mann für das größte Polizeirevier

Auf dem Regierungsbahnsteig in Bonn — Wenn der Bundespräsident reist

Bonn. Ein Polizeirevier gibt es in der Bundesrepublik, das von Flensburg bis Lörrach reicht und von Aachen bis Helmstedt. Aber trotz seiner Ausdehnung tun nur zwei Beamte Dienst in diesem Revier, dessen Wache im Obergeschoß des Bonner Hauptbahnhofs liegt.

Wenn der Bundespräsident oder der Kanzler verreisen, dann beginnt für Oberinspektor Sponholz und einen der jüngeren Wachtmeister der Bonner Bahnpolizei ein besonderer Dienst: sie sind verantwortlich dafür, daß die beiden Staatsmänner von niemand belästigt werden und ungestört unterwegs arbeiten können. Wenn solche Zwischenfälle bisher auch noch nicht vorgekommen sind — unmöglich sind sie nicht, denn weder der Kanzler noch der Bundespräsident reisen mit Sonderzügen. Der Bundespräsident benutzt für sich und seine Begleitung einen besonderen Wagen, der Kanzler läßt sich ein besonderes Abteil zuweisen.

Sonderzüge fahren vom Bonner Regierungsbahnsteig in der Quantiusstraße sehr selten ab. Als — wie vor ein paar Wochen — fünfundzwanzig in Bonn akkreditierte ausländische Diplomaten und mehrere deutsche Länderchefs auf Einladung des Bundesratspräsidenten Kopf zum Besuch der Flüchtlingslager nach Niedersachsen fuhren, mußte natürlich ein vollständiger Zug eingesetzt werden. Auch diesen Zug begleiteten die Beamten der Bonner Bahnpolizei, wie sie manchmal auch in ausländischen Extra-Zügen Dienst machen — in diesem Jahr, als die niederländische Königin Juliane in einer Januarnacht von der Schweiz zurück nach Holland fuhr. Vom Badischen Bahnhof in Basel bis Geilenkirchen bei Aachen waren deutsche Beamte im Hofzug.

Vom Bundespräsidenten weiß der Oberinspektor viel zu erzählen: wenn der in seinen Wagen einsteigt, vergißt er nie, die beiden Polizeibeamten zu begrüßen. Daß der Oberinspektor sich formell-dienstlich bei ihm meldet, hat der Präsident gleich nach der ersten Fahrt abgeschafft. In welchen Gegenden Professor Heuß am herzlichsten begrüßt wird? Die Beamten können es auf Anhieb sagen: in Württemberg natürlich. Aber auch die anderen Süddeutschen scheinen ihn mehr für einen Mann ihrer Landschaft zu halten, als die Norddeutschen, die über eine gewisse Zurückhaltung und Reserviertheit nicht hinwegkommen.

NWDR

Tägl. Nachr.: 5.00 W. 6.00 W. 7.00. 9.00 S, 13.00. 17.00 W. — 17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00. Schulfunk: 9.30 W — Landfunk: 12.30 W.

Sonntag, 16. März
10.00 Kath. Gottesdienst
11.00 Hölderlin und Diotima
12.00 Sang und Klang
13.30 Sang und Klang
14.30 Was ihr wollt
16.00 Tanztee
16.45 Wer hört, gewinnt
18.00 Wolfg. A. Mozart Sinf. C-dur
18.45 Ludw. v. Beethoven Gellert-Lieder
20.00 Leo Slezak
22.30 Die „Mausefalle"
23.00 Melodie zur Mitternacht
0.10 Jean Sibelius Ballade u. Sinf.
UKW (West)
11.00 Schöne Stimmen — schöne Weisen
13.00 Musik nach Tisch
18.00 Aus aller Herren Länder
21.30 „Ueber den Wellen"
23.15 Serenade

Montag, 17. März
11.00 Schallplatten
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
12.45 Sprechstunde für Heimatvertriebene
13.30 Musik am Mittag
15.50 Unterhaltungsmusik
16.40 Melod. Rhythmen
19.30 Sinfoniekonzert
22.00 Du und die Zeit
22.05 D. unsichtb. Flagge
22.20 V. Glück d. Statistik
23.30 Adrian u. Alexander Mus. u. Geschichten
23.55 Hans J. Haecker: „Trojanerinnen"
0.30 G. Haentzschel m. s. Tanzorch.
UKW (West)
13.00 Märchenmusik
13.40 Kleine Melodien
18.30 Gut gelaunt
20.15 Musik im Rampenlicht
22.15 Tausend Takte Tanzmusik

Dienstag, 18. März
12.00 Unterh. Musik
12.30 Landfunk
13.30 Musik am Mittag
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Spanische Lieder
16.30 Kinderfunk: Besuch im Kölner Hänneschen Theater
17.05 Spiel um Schein und Wirklichkeit
17.20 Geheime Waffe Propaganda
17.45 Guten Abend
19.30 Wer hört, gewinnt
20.05 Schlagerparade
21.00 Der Filmspiegel
21.30 Aus der Neuen Welt
23.30 Tanzmusik
UKW (West)
12.00 Musik am Mittag
16.50 Tänzer. Skizzen
17.30 Rhein. Komponisten
18.30 Ja, wenn die Musik nicht wär!
21.30 In Dur und Moll
22.00 Orchesterkonzert

Mittwoch, 19. März
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
13.30 Unterhaltungsmusik
15.50 Lieder u. Sonaten v. Max Reger
16.30 Filmmusik
17.05 Berliner Feuilleton
17.45 Guten Abend
19.30 Frühlingskonzert
20.30 Von Frühlingsblumen einen Strauß
20.45 Frühlingskonzert
22.00 Du und die Zeit
22.35 Die Kennmarke, Plauderei
23.25 Tanzmusik
0.30 Igor Strawinsky: Vier russ. Lieder
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
13.00 Musikal. Kurzweil
16.50 Zw. ernst und heiter
17.30 Klaviermusik
18.00 Flötensolo
18.30 Gut aufgelegt
20.15 Sinfoniekonzert

Donnerstag, 20. März
12.00 Musik am Mittag
13.30 Hans Bund spielt
16.30 Kinderfunk: D. goldenen Fenster
17.35 Die seelische Not d. Kriegsverletzten
19.30 Serenaden-Musik
20.00 Platz a. d. Sonne, Hörspiel
21.15 Zärtliche Melodien
22.05 Musikalisches Nachtprogramm
22.55 Moderne Unterhaltungsmusik
23.55 Werner Bergengruen liest drei Gedichte
0.30 Otto Fröhlich mit seinen Funksolisten
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
13.00 Beliebte Klänge
16.50 Nette Kleinigkeiten
18.30 Und nun ist Feierabend
22.15 Von jedem vier!
23.15 Zärtliche Weisen

Freitag, 21. März
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
13.30 Sinf. Orchester
15.50 Operettenmelodien
16.15 Hausmusik
17.35 Eheprobleme der Gegenwart
17.35 Junge Generation
17.45 Guten Abend
19.30 D. Barbier v. Bagdad Komische Oper v. P. Cornelius
21.25 Musik an zwei Klavieren
22.05 Echo der Welt
22.35 Jazz-Jamboree
23.00 Musik zum Träumen
0.30 Tanzmusik
UKW (West)
13.00 Musik nach Tisch
16.50 Melodien aus Wien
17.30 Musik in Sanssouci
18.30 Abendkonzert
20.15 Die tönende Palette
21.30 Männerchor
23.15 Unterhaltg. u. Tanz

Samstag, 22. März
12.00 Musikal. Kurzweil
12.30 Landfunk
13.30 W. Mattes dirigiert
14.00 Freut euch d. Lebens!
15.00 Männerchor
15.15 Der ferne Klang
16.00 Am Samstag um vier!
17.30 Deutsche Volkslieder
18.00 Guten Abend
20.00 Tanzabend
20.45 Erlkönig ahoi!
21.10 Tanzmusik
22.25 Wolfg. A. Mozart: Konz. G-dur f. Flöte
22.55 Melod. u. Rhythmus
0.10 Tanz n. Mitternacht
1.00 Cedric Dumont und sein Musikalbum
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
14.00 Sang und Klang am Wochenende
19.00 Achtung: Aufnahme!
20.15 Was darf es sein?
22.00 Tanz a. Wochenende
23.15 Kleine Nachtmusik

Erwarten in den nächsten Tagen
Futterrunkeln
Nehmen hierauf noch Bestellungen entgegen
Bürger & Lausberg
Telefon 326

Milchschaf od. Lamm
zu kaufen gesucht.
Heinz Berker, Kamscheid

BESTECKE ab 225.—, 72 tlg., 90 Aufl. u. rostfrei. Katalog frei, Teilzahlung. W. Remy, Solingen 24

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wochenrate. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 662.

Schwäche beseitigen
Sie mit unseren weltbekannten Stärkungsmitteln. Kostenlose Beratungsschriften darüber sowie über hygien. Artikel und interess. Literatur geg. DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 506 p, Postfach 802.

Perfekte
Stenotypistin
für sofort gesucht
Märkisches Werk
Halver i. W.

Kontoristin
sucht stundenw. Beschäftig.
Angebote unter Nr. 546 an Allgemeinen Anzeiger

Lagerplatz zu vermieten
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 145

Erhielt ostfriesische
Weiderinder
Alex Schmale
Halver · Telefon 443

Dürfen Rheumatiker Fleisch essen?

Noch vor gar nicht langer Zeit glaubte man, daß Fleischgenuß eine der hauptsächlichsten Ursachen von Rheuma und Gicht darstelle. Heute wissen wir, daß dies doch nur sehr bedingt richtig ist. Allzu reichlicher Fleischgenuß ist sicher ungünstig, aber völliges Fortlassen von Fleisch und anderen eiweißhaltigen Nahrungsmitteln führt nur in seltenen Ausnahmefällen zur Heilung. Der Mehrzahl der Rheumatiker schadet ein mäßiger Fleischgenuß nicht, wenn nur die Hauptnahrung aus reichlich Gemüse, Obst, Salaten und dergleichen besteht. Wichtig ist eine im ganzen knappe und mäßige Kost und das Fortlassen aller Reizmittel.
Nicht zu vernachlässigen ist auch die arzneiliche Behandlung. Eines der bekanntesten Rheumamittel des In- und Auslandes ist Togal. Dieses Präparat hat sich nicht nur bei allen rheumatischen Beschwerden, Glieder-, Gelenk- und Muskelschmerzen hervorragend bewährt, sondern auch bei Hexenschuß, Neuralgien, Kopfschmerzen, Ischias, Grippe und Erkältungskrankheiten. Togal-Tabletten wirken schmerzstillend, fördern die Heilung und stellen Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder her. Togal verdient auch Ihr Vertrauen! DM 1.25 u. 3.05 in jeder Apotheke.

Als Verlobte grüßen

Hildegard Bräunert
Carl Aug. Schäckermann

15. März 1952

SOLBERG, Post Carthausen — HALVER, Oberherweg

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Adolf Luckhardt und Frau

Halver, im März 1952

Warum Baukostenzuschuß? Dafür eig. BLUM-Fertighaus auf Teilzahlung. Blum u. Co., B 008 Bielefeld.



Schmerzhaftes Rheuma Ischias, Neuralgien, Gicht
Kreuzschmerzen, heftige Muskel- u. Gelenkschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel **Romigal** selbst in hartnäckigen Fällen mit bestem Erfolg bekämpft. 1600 schriftl. Ärzteanerkennungen! Harnsäurelösend, unschädlich.

Romigal ist ein polyvalentes (= mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von verschiedenen Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20. In allen Apotheken

Wir empfehlen

zur Konfirmation

schöne und zugleich praktische Geschenke
Stickschürzen
Herren- und Damen-Taschentücher in neuer, großer Auswahl
den altbewährten Qualitätsstrumpf Marke Hudson in Rein Perlon und Perlon verstärkt.

Geschwister Vogt, Halver (Westf.)



Duftiges Haar

„Ich war sehr verzweifelt über mein Haar," schreibt Fräulein Käthe R., Düsseldorf-Benrath. „Schon mehrere Haarpflegemittel hatte ich probiert, aber immer ohne Erfolg. **Diplona-Haarextrakt** sollte mein letzter Versuch sein — ich kann nur sagen, daß ich **über die ausgezeichnete Wirkung überrascht bin!"** — Greifen auch Sie vertrauensvoll zu **Diplona, Diplona** hilft! **Diplona** ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseursalons erhältlich!

best. erh.: Halversche Medizinal Drogerie Carl Menke, in Brügge: Salon und Parfümerie Neumeister, in Schalksmühle Drogerie A. Cordt, in Kierspe-Bhf.: Salon und Parfümerie Rogge.

Rheuma, Gicht, Hexenschuß? Kräuter-Pfarrer Kunzle **Lapidar! Nr. 9**
ISCHIAS · NEURALGIE — NUR IN APOTHEKEN

WESTFALENHALLE



Ab 15. März und folgende Tage

Roller-Follies
die weltberühmte amerikanische
Rollschuh-Revue
mit den besten Rollschuh-Kunstlauf-Stars der Welt! 120 Mitwirkende. —
Herrliche Ausstattung!

Bisher über 2 Millionen Besucher!

Europa-Premiere:
Samstag, 15. März, 20 Uhr

Täglich 20 Uhr, sonnabends und sonntags auch 15 Uhr
Preise: 1,50 bis 7,50 DM - Nachmittags 1,— bis 4,50 DM
Nur Sonntag, 16. März, 15 Uhr, Kinder auf allen Plätzen 50 Pf
Karten in den bekannten Stellen
Sonderfahrten Bundesbahn und Autobusse

Zur Konfirmation



Zur Kommunion

In Kürze große

Rundfunk- und Phono-Ausstellung

Eine große Auswahl Rundfunkgeräte und Phonoartikel werden gezeigt.
Außerdem verschiedene günstige Sonderangebote.

Teilzahlungen bis zu 15 Monaten.
Der Termin wird noch bekanntgegeben

HANS HORST JUNKER
Rundfunk - Elektro - Phono
HALVER i. WESTF., Marktstraße 13a. Postfach 75
Autorisierte Verkaufsstelle der Elektrola G. m. b. H.

Regina-Lichtspiele

Halver, Haus zur Fuhr

Heute Sonnabend 17 Uhr und 22.15 Uhr
Sonntag 22.15 Uhr

„Schleichendes Gift"

Ein Film über die Geschlechtskrankheiten, den jeder gesehen haben muß.

Jugendliche unter 16 Jahren nicht zugelassen.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Cary Cooper
in
Die Abenteuer des Marco Polo

Eine herrliche Kavalkade von Romantik, Abenteuerlust, Liebe und aufregenden Erlebnissen mit einem Aufgebot von über 5000 Mitwirkenden

Wochenschau u. Beiprogramm



ALLEINVERKAUF

MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Gerne zeigen wir Ihnen geschmackvolle Wohnmöbel in verschiedenen Stilarten zu sehr soliden Preisen



Wechseljahre?
Quälen Sie Schwindelgefühl, Schlaflosigkeit, Migräne, Ohrensausen, nervöse Herzbeschwerden, dann hilft der abertausendfach bewährte **HERZGEIST**, Packung 2,95 DM bei:

Adler-Drogerie
August Cordt, Schalksmühle

Bezirks-Zollkommissar,
52 J., kompl. Haushalt, wünscht Wiederheirat durch Eheanbahnungsinstitut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984 tägl., auch sonntags von 10-18 Uhr, außer montags.

Reisedienst Geiter

fährt Samstag, 22. März 1952 zum Stadttheater nach Hagen

Die Ungarische Hochzeit
Operette von Nico Dostal

Abfahrt 18 Uhr ab Hof
Fahrpreis DM 2,

Anmeldungen schnellstens erbeten Ruf Halver 328

Gemeinn. Bausparkasse Wüstenrot

Vertretung:
Erich Gehrmann
Halver, Haus Heide

Zwischenfinanzierungen können gestellt werden.



HAGEN · KÖRNERSTRASSE 44/46

DAS BEKANNTE
Möbelfachgeschäft
IHRES VERTRAUENS

zeigt Ihnen in seinen Ausstellungsräumen die neuesten und schönsten Modelle. In den 9 Schaufenstern sehen Sie nur einen kleinen Teil des enorm großen Lagers.
Sämtliche Möbel sofort lieferbar.

Der Möbelsparhilfe u. dem Kundenkredit angeschlossen.



Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß Creme**
DM 1.75 IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Markt der tausend Fahrzeuge
Auto-Messe Dortmund
Gerechter Preis durch neutr. Schätzung
4.–7. April 1952
Kraftfahrzeughandelsverband VdK
Essen, Jägerstraße 25, Ruf: 31687

Evangelische Gesangbücher
zur Konfirmation
in Kleinausgabe, Kunstleder und Bockleder
in der Preislage von
DM **6.–** bis DM **15.30**
vorrätig in der
Buchhandlung
WILH. BELL JR.,
HALVER

Mit **„Tefifon"** mehr Freude an der Musik!

Gegen billige Leihgebühr stellen wir Ihnen das Tefifon mit Schallbändern **zur Verfügung.**

Anzuschließen an jedes Radiogerät, welches einen Anschluß für Schallplattenwiedergabe hat

Elektrohaus
Gebr. Turck, Halver
Eigene Reparaturwerkstatt

Oranier-**Elektro-Tischherd**
DM 71.–
Anzahlung DM 7.46
9 Raten á DM 7.46

In unserem großen Ausstellungsraum Schützenstr. - Ecke Frankfurterstraße finden Sie große Auswahl in **Elektro-Herden, Heißwasserspeicher, Elektr. Badeöfen und Kühlschränken**

Elektrohaus
GEBR. TURCK, HALVER
Mitglied der
ELEKTRO-GEMEINSCHAFT



Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO., NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes BB 1445

Koche mit Gas!
Das macht Spaß!
Friedrich Kämper, Halver, Ruf 568
Propan-Gas-Geräte

SINGER
Nähmaschinen
Verkaufsstelle
Hagen Mittelstr. 2

Möbel ohne Anzahlung
Auslieferung sofort · kostenlose Lagerung bis zur neuen Wohnung
Polstermöbel bis 6 Mt. Kredit — Wohnzimmer bis 10 Mt. Kredit
Küchen „ 10 Mt. Kredit — Schlafzimmer „ 12 Mt. Kredit
Lohn- oder Rentenbescheinigung mitbringen

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Lüdenscheid!
Besuchen Sie meine 100% vergrößerte Möbelausstellung, **Polstermöbel** in nie geahnter Auswahl. Außerordentlich preisgünstig sowie leistungstähig in der Kreditgebung
Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlung bis 12 Monate.
Ausgelegtes Fahrgeld und Reisekosten lohnen sich immer.

Möbelhaus
HÖRICH
LÜDENSCHEID · Schillerstr. 11
Bekannt seit 1885 als Möbeltischlerei.